

Bundesminister für Ernährung  
und Landwirtschaft  
Herrn RA Christian Schmidt, MdB  
Wilhelmstraße 54  
10117 Berlin  
Per E-Mail [MB@bmel.bund.de](mailto:MB@bmel.bund.de)

12. Juni 2017

## **Stoffstrombilanz zum Schutz der Trinkwasserressourcen verbessern - Begrenzung der Stickstoffüberschüsse dringend erforderlich**

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

BDEW, DVGW, DWA und VKU begrüßen ausdrücklich, dass mit dem in diesem Jahr novellierten Düngerecht endlich die Möglichkeit besteht, über die noch vorzulegende ressortabgestimmte Stoffstrombilanz alle relevanten Stoffströme eines Betriebes zu erfassen.

Der von Ihnen bisher vorgelegte Entwurf der Stoffstrombilanzverordnung leistet jedoch noch nicht den notwendigen Beitrag für den Schutz der Gewässer. Die danach zulässigen Bilanzwerte und die in der Düngeverordnung erlaubten Ausnahmemöglichkeiten sind insbesondere für Betriebe mit hohem Viehbesatz viel zu hoch.

Mit ihnen lassen sich die Ziele der EG-Nitratrichtlinie und der EG-Wasser-rahmenrichtlinie nicht erreichen.

Dies zeigen die Ergebnisse von Stoffstrombilanzen, die der DVGW für verschiedene Betriebstypen auf Basis des Verordnungsentwurfs errechnet hat. Demnach sind für viehhaltende Betriebe Bilanzwerte von 150 kg Stickstoff je Hektar und Jahr zulässig. Mit steigender Viehbesatzdichte nehmen die Bilanzwerte sogar weiter zu.

Um eine pflanzenbaulich und wasserfachlich begründete Begrenzung der betrieblichen Stickstoffüberschüsse zu erreichen, muss der Entwurf zur Stoffstrombilanzverordnung klare Vorgaben machen, welche Bilanzüberschüsse zur Erreichung der Gewässerschutzziele höchstens akzeptabel sind.

Der Zielwert von 50 Milligramm Nitrat je Liter im Grundwasser lässt sich nur erreichen, wenn im mehrjährigen Mittel Stickstoffüberschüsse von 60 kg je

**BDEW Bundesverband  
der Energie- und  
Wasserwirtschaft e.V.**  
Reinhardtstraße 32  
10117 Berlin  
Telefon +49 300199-1100  
E-Mail [weyand@bdew.de](mailto:weyand@bdew.de)  
Fehler! Linkreferenz ungültig.

**DVGW Deutscher Verein des  
Gas- und Wasserfaches e.V.**  
Josef-Wirmer-Straße 1-3  
53123 Bonn  
Telefon +49 228 91 88-850  
E-Mail [niehues@dvqw.de](mailto:niehues@dvqw.de)  
[www.dvgw.de](http://www.dvgw.de)

**DWA Deutsche Vereinigung für  
Wasserwirtschaft, Abwasser  
und Abfall e.V.**  
Theodor-Heuss-Allee 17  
53773 Hennef (Sieg)  
Telefon +49 2242 872-333  
E-Mail [lohaus@dwa.de](mailto:lohaus@dwa.de)  
[www.dwa.de](http://www.dwa.de)

**VKU Verband kommunaler  
Unternehmen e.V.**  
Invalidenstraße 91  
10115 Berlin  
Telefon +49 30 58 580-150  
E-Mail [abel@vku.de](mailto:abel@vku.de)  
[www.vku.de](http://www.vku.de)

Hektar nicht überschritten werden. Damit werden für den Landwirt die dringend notwendigen Anreize gesetzt, seine Stickstoffeffizienz zu erhöhen.

Die Grundwasserdatenbank der deutschen Wasserversorger macht die Dringlichkeit deutlich. Denn an mehr als 25 Prozent der Vorfeldmessstellen in den Wassergewinnungsgebieten liegt die Nitratkonzentration bereits über dem Grenzwert von 50 Milligramm je Liter. Gleichzeitig zeigen hydrogeologische Untersuchungen, dass das natürliche Nitratabbauvermögen in den Grundwasserleitern vielerorts in den kommenden Jahren erschöpft sein wird bzw. mancherorts bereits ist. Eine Trendumkehr können wir daher nicht bestätigen.

Freundliche Grüße



Jörg Simon  
Vizepräsident  
Bundesverband der Energie und  
Wasserwirtschaft e. V. (BDEW)



Dr.-Ing. Dirk Waider  
Vizepräsident  
Deutscher Verein des Gas- und  
Wasserfaches e. V. (DVGW)



Otto Schaaf  
Deutsche Vereinigung für Wasserwirt-  
schaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA)



Dr.-Ing. Michael Beckereit  
Verband kommunaler Unternehmen e. V.  
(VKU)

### Anlage

IfÖL-Studie Stoffbilanzen

### Verteiler:

Bundesministerin Hendricks (BMUB),  
Kanzleramtsminister Altmaier,  
Mitglieder des Bundestagsausschusses Ernährung und Landwirtschaft,  
Mitglieder des Bundestagsausschusses Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit,  
EU-Generaldirektion Umwelt